



Kate schenkt den Australiern ein Lächeln zum Abschied. George nicht.

Süße Königs-Kinder

Kate und ihr kleiner George sagen „Bye Bye“ zu den Australiern und Neuseeländern. An diesem Wochenende geht die dreiwöchige Reise der britischen Königsfamilie in Down Under zu Ende. Estelle (2), Schwedens Prinzessinnen-Nachwuchs, sagt dagegen mit einem süßen Kuss auf Prinzessin Leonores (3 Monate) Kopf



Die kleinen Schweden-Prinzessinnen kuscheln ganz in Weiß in Leonores Bettchen. Im April besuchte Estelle ihre Cousine. AFP/kungahuset.se

„Hallo“ zu ihrer Cousine. Dieses Foto veröffentlichte Leonores Mama Madeleine auf Facebook. Im April war Estelle mit ihren Eltern, Kronprinzessin Victoria und Daniel, heimlich nach New York geflogen um die kleine Leonore zu besuchen.



Schon in den 1920er Jahren hatte sich „Mensch ärgere dich nicht“ eine Million Mal verkauft. Es kostete damals 35 Pfennig - weniger als ein Pfund Zucker. Fotos (3): Schmidt Spiele

100 Jahre Freude am Ärgern

Der Münchner Josef Schmidt erfand in seiner Wohnküche in der Münchner Au den zeitlosen Klassiker „Mensch ärgere dich nicht“. Seit 100 Jahren ist es das Lieblingsspiel der Deutschen

MÜNCHEN Wahrscheinlich hat sich jeder schon in der ein oder anderen Partie geärgert, wenn die eigene Figur kurz vor dem Ziel geschlagen wurde – oder man hat den Spieß umgedreht und sich hämisch gefreut.

Vor 100 Jahren begann „Mensch ärgere dich nicht“ von München seinen Siegeszug. Seitdem wurden über 90 Millionen Exemplare des Dauerbrenners verkauft. Die Geschichte des „populärsten Spiels der Nation“ reicht lange zurück: Im sechsten Jahrhundert spielten Adelige in Indien das sehr ähnliche „Pachisi“ – auf überdimensionalen Spielfeldern waren ihre Bediensteten die Figuren.

Englische Reisende brachten das Spiel dann nach Europa. Auch in Deutschland gab es erste Adaptionen, trotzdem blieb es eher unbekannt.



Josef Schmidt aus der Au, der Erfinder des Spiels.

1907 suchte der Viktualienmarkt-Händler Josef Friedrich Schmidt nach einer Beschäftigung für seiner Kinder. Er entwirpelte das Regelwerk und

schuf so das vereinfachte „Mensch ärgere dich nicht“, wie man es heute kennt. Beim ersten Test waren seine Kinder sofort begeistert. In seiner Wohnküche in der Au begann der Tüftler das Spiel in Serie zu produzieren.

Der Erfolg blieb aber zunächst aus, Schuld war der Erste Weltkrieg. Doch Schmidt hatte die rettende Idee: 1914 spendete er 3000 handgefertigte Exemplare an Soldaten in deutschen Lazaretten. Das unkomplizierte, gesellige Spiel kam bei den Männern gut an und fand seinen Weg sogar in die Schützengräben. Die Soldaten brachten es dann mit heim zu ihren Familien – und die Erfolgsgeschichte nahm ihren Lauf. Noch heute werden jährlich 400 000 Exemplare verkauft.

Simone Michel-von Dungen, Direktorin des Museums „Malerwinkelhaus“ im unterfränkischen Marktbreit, erklärt sich den bahnbrechenden Erfolg so: „Es ist ein Spiel ohne Hierarchien – jeder kann gegen jeden gewinnen. Der En-



Auch heute noch ist die Faszination ungebrochen: In beinahe jedem Haushalt gibt es eine Version „Mensch ärgere dich nicht“.

kel gegen die Oma und umgekehrt.“ In Marktbreit widmet man dem „deutlichsten aller Spiele“ sogar eine eigene Ausstellung.

Im Laufe der Jahre entstanden zahlreiche Nachahmer des Spielprinzips, oft auch politisch beeinflusst. Beim kommunistischen „Mensch ärgere dich nicht“ gibt es nur die Farbe Rot. Alle Spielsteine dürfen von jedem „Genossen“ bewegt werden, Hauptsache man bringt vier davon ins Ziel.

Bis heute hat sich nur das zeitlose Original gehalten. In beinahe jedem Haushalt in Deutschland findet man eine Ausgabe. Mittlerweile kann man sich auch per App auf dem Smartphone mit Freun-

den duellieren. Auf einen Funken Nostalgie muss man aber auch in Zukunft nicht verzichten: Seit neuestem gibt es eine Variante mit gebrauchter Optik zu kaufen – inklusive Holzfiguren und Kaffeeflecken auf dem Spielbrett.

Die Faszination ist ungebrochen. Der Rekord im Dauerspielen liegt bei 204 Stunden – das sind über 8 Tage am Stück. Sogar unter Wasser wird gewürfelt und gezogen: 36 Stunden lang lieferten sich spielverrückte Taucher eine Partie nach der nächsten. Seit 2010 finden außerdem alle zwei Jahre die offiziellen „Mensch ärgere dich nicht“-Weltmeisterschaften statt. Leonard Maier

PANORAMA kompakt

► Schwangere getötet

AACHEN Im Fall einer 27-jährigen Schwangeren, die tot auf einem Feld nahe Aachen gefunden wurde, ist Haftbefehl wegen Mordes gegen den 31-jährige Vater des ungeborenen Kindes erlassen worden. Außerdem wurde eine 28-jährige Ex-Freundin des Mannes festgenommen. Sie hat ihre Beteiligung an der Tat gestanden. Der Verdächtige bestreitet die Tat.

► Bedrohte Tiere essen ist strafbar

PEKING Mehr als zehn Jahre Haft drohen in China künftig beim Verzehr bedrohter Tiere. Der Ständige Ausschuss des Volkskongresses in Peking beschloss drakonische Strafen für Händler und Konsumenten. Er veröffentlichte außerdem eine Liste mit 420 gefährdeten Arten, darunter Pandas, goldene Stumpfnasennaffen, asiatische Schwarzbären und Schuppentiere.

► Riesiges Feuer in Slum von Neu Delhi

NEU DELHI Ein Feuer hat in einem Slum in Neu Delhi mehr als 500 Hütten zerstört. Laut Polizei gab es bei dem Brand am Freitagmorgen aber keine Toten. Im Großraum Delhi leben etwa 1,8 Millionen Menschen in Slums.



DEKO FACTORY

Rollos
Plissees
Jalousien
Lamellen
Markisen
Vorhänge
Raffrollos
Tapeten
Shutter

SONNENSCHUTZ, SICHTSCHUTZ & DEKOSYSTEME



15 % Rabatt Gutschein für alle AZ-Leser
Besuchen Sie uns in unserem Showroom in der Sonnenstrasse 27, 80333 München oder vereinbaren Sie gleich einen kostenlosen Auswahldienst. Termine: Gutschein gilt für alle Maßanfertigungen bis zum 31.05.2014

DekoFactory München
Sonnenstrasse 27, 80333 München
Tel.: 089 - 51616700, Fax: 089 - 51616702
Email: muenchen@dekofactory.de
www.dekofactory.de

Jetzt an den Sommer denken!